

7. Sekundärliteratur

Rundschau über die Geschichte der dänisch-sächsischen evangelisch-lutherischen Mission unter den Tamulen. Von Ziegenbalg bis auf die Gegenwart.

Rautenberg, Franz Otto Adolf

Leipzig, 1888

13. Die lutherischen Tamulengemeinden in 566 Ortschaften mit 71 222 M. Kirchengeld waren 1886 folgende

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

13. Die lutherischen Sammelgemeinden in 566 Ortschaften mit 71222 M. Kirchengeld waren 1886 folgende:

	Seelen	Kommunifanten	Ortschaften	Schüler	Kost- oder Armenfchüler	Senioren:
1. Frankenhau mit						Cordes 1840—70, Schwarz 1870—84, Wiffenschaftliche Abtheilung: Blomstrand (57—85), Kremmer 1884—87.
a. Gemeinde	677	618	21	166	—	Handmann (62—65).
b. Zentralfchule	—	—	—	140	40	Stählin (59), Döberlein (66), Zuder (70—76), Schäfer (64—72, 76).
c. Druckerei	—	—	—	—	—	Hobusch (60—86), Kahl (67—69), Kabis (77—79), Zuff (86), Räther (87).
2. Porciar						Cordes, Schwarz (45—50), Mylius (47—49), Schmeiſer (47—48), Wolff (51—59), Wendlandt (57—59).
a. Gemeinde	1210	1276	42	216	—	Kremmer (1855—65), Blomstrand, Schwarz (65—72), Grahl (72—79), Bergfeld (75—78), Weiffenherg (79—84).
b. Seminar	—	—	—	107	42	Stählin (57—66), Döberlein (66—70), Handmann (72—76), Hieſfeld (78—85), Pampertien (85).
c. Arbeitfchule	—	—	—	24	24	Appelt, Hobusch, Grahl — Zieſchmann ſeit 1877.
3. Manikramam (Pfarre)	309	436	10	64	—	Schwarz, Wolff, Blomstrand, Stählin, Blomstrand, Sammel, in Zimmernjanam: Appelt, Schöffner.
4. Mahaweram	1860	1705	111	292	52	Ochs (45—59), Wolff (47—51), Weiffel (54—60), Schwarz (59—70), Mayr (61, 71—76), Schwarz (62), Huden (64—66), Wammſte (76—79), Kabis (79—87), Winkel (87).
5. Schiali (Pfarre) 1868	1294	1351	58	120	—	Pattam (1868), Forberg (87).
	5305	5386	431	1143	158	

	Seelen	Gemeinde- Toten	Ortschaften	Schüler	Hoch- oder Armenhäuser
Transport: 5303					
6. Manelmadu (1881)	554	456	431	1143	158
7. Gumbaconam	358	543	21	65	—
Weißel (54—60), Handmann in Trantebur (63—65), Wannse (67—87), Gehring (78—82), Göttsching (87), Döderlein (64—66), Stählin, Krenner (64), Stählin (66), Mayr (66—70), Wannse (67), Kahl (70—72), Wannse (72), Weisenherz (72—74), Grubert (72—74), Duchterlong, Bergstedt (76—80), Schäfer, Pampervien, Päster.					
8. Negapatam	257	342	8	96	—
9. Tanjore	909	1036	38	480	68
10. Mueikadu (Pfarre 1885)	188	249	9	53	—
Samara (51—59), Ruden (59—61), Duchterlong (60—81), Nerling (62—67), Spiesfeld (74—75), Päster (75—76), Duchterlong, Pampervien (79—85), Päster (85), Demasagiam (1885).					
11. Trisschinopoli	326	370	7	167	30
Schwarz (53), Duchterlong (59), Nerling (63), Wannse (63—66), Handmann (66—72), Kahl (72), Willkomm (72—74), Schäfer (74—76), Mayr (76—78), Bergstedt (78—86), Gehring (86), Meyner (87).					
12. Möripatti (Pfarre 1859)	593	980	9	127	—
Samdalen, Christan (76).					
13. Pudufota (1868)	222	221	11	128	10
Düss, Wolff (1849), Duchterlong (55—60), Nerling (62—67), Kahl (69—72), Grubert, Born (72—76), Päster (76—83), Gehring (84—86), Dachselt (86).					
14. Madura	1252	—	—	—	—
Sub	—	646	29	202	30
Werb	—	319	11	156	—
Kahl (67), Willkomm (75), Schäfer (76—78), Kren- mer (77—84), Sandegren (82), Vogel (87).					
	9964	10547	607	2741	296

	Seelen	Kommuni- kanten	Ortschaften	Schüler	Kost- oder Armengehälter
15. Poimbatour	Transport: 9964	10547	607	2741	296
Landgemeinde	205	272	18	164	—
Stadtgemeinde	291	343	9	61	—
16. Bangalore (1869)	327	234	1	56	—
					Kremmer, Baierlein (72—86), Perre (86).
17. Madras	1067	964	15	354	37
					Kremmer (1848—58), Schmeißer (47—48), Mylius (49—52), Kelsch (57—60), Mayr (62—63), Myner (63—64), Schanz (64—65), Handmann (65—66).
Verband mit Salem	92	131	2	14	—
					Kremmer (65—75), Sandegren (69—71), Grahl (70—72), Grubert (71—72), Niesfeld (75—77), Gehring (77), Handmann (78—87), Rabitz (87), Rüger (87).
18. Wülupuram (Sadras) 1878 (1851)	267	171	9	63	—
					Sadras: Mylius, Glotzel, Kremmer, Baierlein (54—56—72 mit Kudelur). Döderlein (60—64), Mayr (62), Germann (66), Sandegren (69—71), Grahl (70—72), Grubert (71—72), Kremmer (72), Weissenberg in Kudelur (76 mit Witupuram), Perre, Brunotte in Wülupuram (seit 78).
19. Kudelur	328	239	7	32	7
					Myden (61—62), Mayr (62) Sandegren (71—72), Schäffer (72—74), Willkomm (73), Weissenberg (74), Perre (76—86).
20. Pannuruti (1886)	103	88	5	15	—
					Kempf (1886).
21. Wiruttasalam (1886)	269	281	6	40	—
					Mayr (86)
22. Sidambram (1866)	921	820	75	127	—
					Wolff (1859—84), Weissenberg (85.), Mathen (87).
23. Mangun (1878)	135	—	1	—	—
					Mayr (78), Gehring (82—84), Mayr (84—86).
	14014	14091	566	3653	340

Vorstehende Gemeinden gelangen mehr und mehr dahin, auf eigenen Füßen stehen zu können. Es ist eine Freude, hören und sagen zu dürfen, daß für kirchliche Bedürfnisse jährlich über 3000 Rupien (6000 *M*) gesteuert werden. Die aus dem Seminar hervorgegangenen eingeborenen Prediger zeigen schöne Rednergabe, aber keine Fähigkeit, eine Gemeinde zu leiten. Das hat seinen Grund in der Schwierigkeit für sie, bei der Zerrissenheit der Geschlechter sich allgemeines Ansehen und Gehorsam zu verschaffen. Die Oberaufsicht über die Gemeinden wird daher noch auf lange Missionaren vertraut bleiben müssen. Aber die hirtenaamtliche geistliche Versorgung ist gerade bei den Eingeborenen in guten Händen, weil diese ihren Landsleuten durch besseres Verständnis ihrer Sitte und Spracheigentümlichkeit näher stehen als Fremde. Sie empfangen ihre Schulbildung auf der Zentralschule in Trankebar und kommen von da ins Seminar, aus dessen Theologenkasse dann die Geprüften als Kandidaten hervorgehen. Welch ein Fortschritt in der Ausbildung eines eingeborenen Lehrstandes gewonnen ist, erhellt am besten aus dem Vergleich des gegenwärtigen Bildungsstandes mit dem, welchen Graul noch bei seiner Anwesenheit in Indien vor Augen hatte. Dieser sagt in seiner Reise nach Ostindien (V, 298 ff.): „Die Hauptgründe, warum es mit dem eingeborenen Lehrstande noch nicht weiter vorangeschritten ist, scheinen mir in folgenden Umständen zu liegen:

1. Es fehlt den Tamulen, wie allen Hindus, zwar ganz und gar nicht an Talent, wohl aber sehr an Charakter.
2. Die pastorale Stationsthätigkeit an den gesammelten Gemeinden hat für den natürlichen Menschen mehr Reiz, als das eigentliche Evangelistengeschäft draußen unter den Heiden. Daher bei manchem Missionar nicht der zu wünschende Ernst in der Erzielung eingeborener Pastoren.
3. Viele Missionare wissen die Bedeutung eines eingeborenen Lehrstandes für den Aufbau einer Kirche nicht gehörig zu würdigen.
4. Oft auch haben sie selbst nicht die Durchbildung, die zur Heranbildung eines eingeborenen Lehrstandes erforderlich ist.